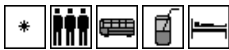


## Schafreuter, 2102 m Durch das Lecktal



**Talort:** Hinterriß, 928 m

**Ausgangspunkt:** Parkplatz am Eingang ins Lecktal, 903 m

**Stützpunkt:** Tölzer Hütte, 1835 m

**Gehzeit:** 5.00 Std.

**Höhenunterschied:** Aufstieg 1199 m, Abstieg 1255 m

**Anforderungen:** **W2**

**Hinweis:** Einkehr und Übernachtung in Tölzer Hütte möglich.

**Literatur:** Robert Demmel, Rother Wanderführer »Karwendel«, Bergverlag Rother

**Karten:** Freytag & Berndt, WK 322, 1:50.000



Tölzer Hütte am Schafreuter

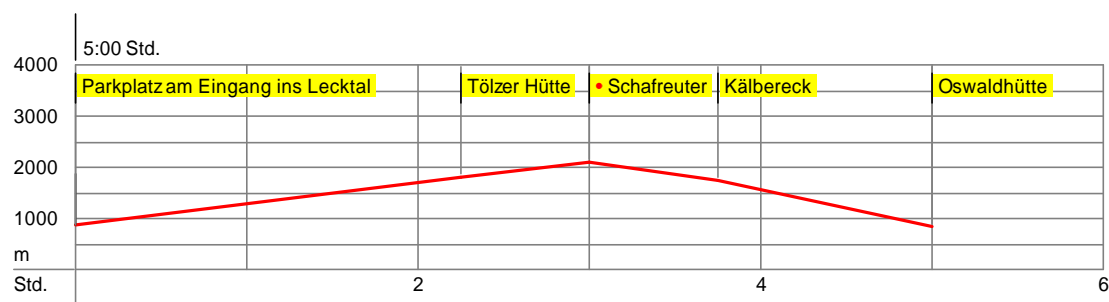
### Aus dem Rißtal zum Schafreuter

Der Schafreiter, Schafreuter, Scharfreiter oder wie er auch immer genannt wird, ist ein klassischer Vertreter der Berggestalten des Vorkarwendels. Und er ist mit allen Attributen ausgestattet, die ein Sonntags-Wandergipfel nach unserem Geschmack braucht: Dichter Wald in Talnähe, steile Weidehänge und eine fesche Hütte darüber, ein felsiger Gipfelanstieg und eine weitreichende Gipfelrundschau.

Damit der Tour aber auch noch die Krone aufgesetzt wird, und weil es uns beim Abstieg nicht langweilig werden soll, kann für den Rückweg eine andere Route gewählt werden. Sie führt über einen langen, freien Bergkamm mit guten Ausblicken, und sie erreicht das Tal weitab vom Ausgangspunkt.

Wer schlau ist, stellt deshalb an der Oswaldhütte, dort kommt man nämlich wieder in das Rißtal zurück, ein Fahrrad ab, damit er auf der Rißtalstraße zum Ausgangspunkt zurückradeln kann. Diese Strecke ließe sich zwar auch zu Fuß schaffen, aber wer möchte schon nach einer so schönen Bergtour eine Stunde lang im Talgrund neben der Straße herlaufen?

Schwierig ist die Schafreuter-Tour nicht, nur beim Gipfelanstieg ist etwas Trittsicherheit angenehm.



Tag	Etappenpunkt	Höhe	Zeit	Anmerkung
1	Tölzer Hütte	1835 m	2.15 Std.	Einkehr und Übernachtung möglich
1	Schafreuter	2102 m	0.45 Std.	
1	Kälbereck	1758 m	0.45 Std.	
1	Oswaldhütte	847 m	1.15 Std.	

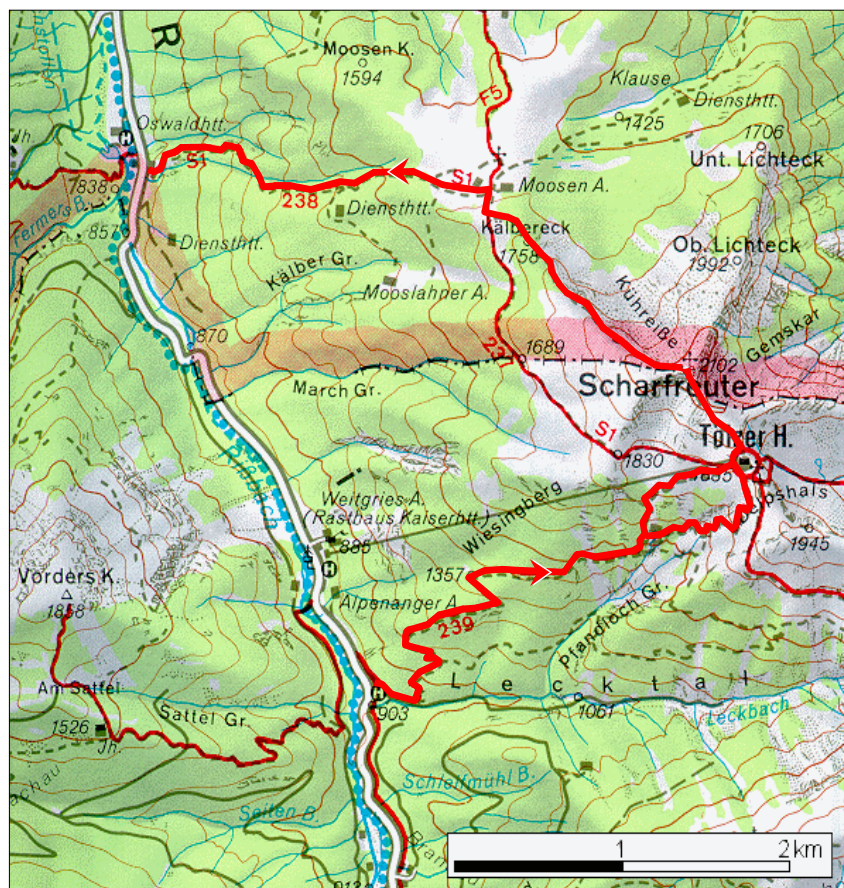
### Beschreibung

**Aufstieg:** Vom großen Parkplatz wandern wir ein Stück am Fahrweg nach Osten in das Lecktal hinein, um etwa nach einer Viertelstunde, an beschilderter Stelle, nach links, gegen Norden auf einen Steig abzubiegen. In Kehren bringt er uns durch Laubwald den Wiesingberg hinauf. Schon im dichten Wald öffnen sich immer wieder freie Blicke zu den scharfgeschnittenen Felsengipfeln um die Östliche Karwendelspitze, zum Wörner und zur Soierngruppe.

Der Pfad schwenkt nach Nordosten ab, führt zu einem Rastplatz auf 1357 m und etwas mehr gegen Osten weiter. Hoch oberhalb des Pfandlochgrabens gabelt er sich. Dort können wir rechts, durch eine steile, aber breite Rinne, in der bis in den Sommer hinein Lawinenreste liegen, zum Marterl im Delpshals und zur Tölzer Hütte aufsteigen, oder wir halten uns an der Wegverzweigung links und gehen über eine steile, stark besonnte Bergflanke in vielen Kehren, zum Schluß durch lichten Wald und über Weidewiesen, zur Tölzer Hütte hinauf.

Nach der gemütlichen Einkehr in der Hütte gehen wir entlang den Markierungszeichen etwas durch Latschengebüsch und auf einer kurzen Steiganlage (Drahtseil) zum Gipfelkreuz hinauf.

**Abstieg:** Wir könnten natürlich entlang der Aufstiegsroute absteigen. Doch schöner ist es, vom Gipfel dem Nordwestrücken des Schafreuters zu folgen. Wir kommen hoch über der wilden Kühreiße zum Kälbereck und dann ziemlich eben an der Moosen Alm vorbei, wohin eine neue, umstrittene Almerschließungsstraße führt. Dort halten wir uns links und gehen am Weglein durch Wald und steile Lichtungen gegen Westen zur Oswaldhütte im Rißtal hinab.



Gipfelanstieg zum Schafreuter